

Liebe 5G-Skeptiker, und Mitbürger:

Während meines Studiums zum Kunststoffingenieur und der beruflichen Laufbahn, beschäftigt man sich zwangsläufig ganz stark mit elektromagnetischer Strahlung und deren Einflüsse auf organische Substanzen. Aber mal ganz unabhängig davon, möchte ich auf Folgendes aufmerksam machen:

Die 5G-Technologie eröffnet uns die Chance die Strahlenbelastung eher stark zu reduzieren statt zu erhöhen, wenn wir es richtig machen und dies auch zulassen.

Einen Sendemasten möglichst weit außerhalb einer Ansiedlung zu platzieren ist, als würde man versuchen mit einem einzigen Flutlichtmasten eine Straßenbeleuchtung hin zu bekommen. Der Mast muss sehr stark strahlen und blendet stark. Während in den zwangsläufig entstehenden zahlreichen Schattenbereichen doch eine zusätzliche Beleuchtung benötigt wird. Genau das passiert beim Mobilfunk. Der Funkmasten muss unnötig stark strahlen und in vielen Bereichen der Ortschaft (Funkschatten) müssen die Mobiltelefone trotzdem ihre Leistung stark nach oben regeln, um Verbindung zu haben.

Es könnte sein, dass die Verfechter einer solchen Installationsweise sich und ihren Mitbürgern einen Bärendienst erweisen. Aus Angst (mangels besseren Wissens) heraus erreichen wir damit nämlich genau das Gegenteil, was wir eigentlich erreichen wollen! Einfach mal darüber sachlich nachdenken und informieren, und nicht alle unnötig verrückt machen. Viele kleine Sender/Empfänger innerhalb einer Ortschaft vermeiden Funkschatten und haben sehr kleine Sendeleistungen und reduzieren das Hochregeln des Gerätes, das wir uns direkt ans Ohr halten. So wird ein Schuh draus, die Strahlenbelastung zu reduzieren und nicht umgekehrt. Ich kann mir auch eine eingeschaltete Nachttischlampe ständig ans Ohr quetschen und mich damit schädigen, da braucht's nicht mal einen Sendemasten... ;-) Hirn einschalten, Smartphone öfter mal ausschalten.

Christoph Heiland Wurmansau

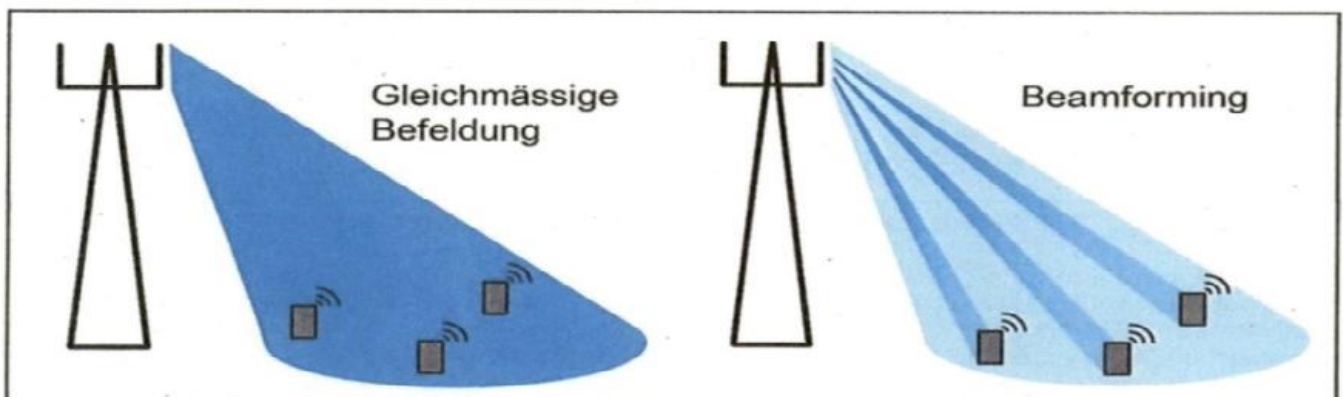


Abb. 2: Gleichmässige Befeldung einer Funkzelle (links) im Vergleich zum Beamforming (rechts), bei dem der Antennenstrahl auf aktuell kommunizierende Mobilfunkteilnehmende konzentriert wird, während die Befeldung der übrigen Funkzelle minimal ist.